



## **Maria Waser (1878–1939)**

Maria Waser wurde am 15. Oktober 1878 in Herzogenbuchsee als Tochter des Landarztes Walter Krebs geboren. Sie besuchte als einziges Mädchen das Städtische Gymnasium Bern und studierte von 1897 bis 1901 in Lausanne und Bern Geschichte und Literaturwissenschaft. Nach der Promotion war sie von 1904 bis 1919 in Zürich bei der Kulturzeitschrift «Die Schweiz» tätig, wo sie (1904) ihren Mitredaktor Otto Waser heiratete, den späteren Professor für «Klassische Archäologie».

Als Redaktorin übte Maria Waser einen starken Einfluss auf die zeitgenössische Literatur aus. Mit dem 1913 erschienenen Frauen- und Künstlerroman «Die Geschichte der Anna Waser» wurde sie auch einem breiteren Publikum bekannt. Die nachfolgenden Werke festigten die öffentliche Wertschätzung der Autorin, die als Ehefrau, Schriftstellerin, Mutter und Redaktorin nicht nur sehr unterschiedliche Frauenrollen mühelos zu vereinen schien, sondern sich ein Leben lang – über die Literatur hinaus – für die gesellschaftliche Besserstellung der Frau einsetzte.

Für die Eindrücke, die Schriftstellerkollege Simon Gfeller von ihr empfangen hatte, wollte er ihr gleich drei Schlösser schenken: «Eins, weil sie so schön ist, eins, weil sie so gütig ist, und eins, weil sie so klug ist.»

1930 erschien Maria Wasers Roman «Land unter Sternen» mit dem Untertitel «Roman eines Dorfes». Das Dorf: Herzogenbuchsee. Maria Waser hat in diesem Oberaargau-Roman u. a. Amélie Moser als «grosse Frau», die ihr als Kind manchmal auch etwas unheimlich in ihrer Strenge war, ein literarisches Denkmal gesetzt. Und sie hat erkannt, dass hinter der unnahbaren Fassade auch Verletzlichkeit erkennbar war: «Soviel Krankheit ging durch ihr Leben, so manchen hat sie gepflegt, so manchen sterben gespürt, so manchen aufs Totenbett gelegt – der leise Geruch von Verbandstoff und Arznei wich nicht mehr ganz aus ihren Kleidern; aber das grosse Werk ihres Lebens galt den Gesunden.»

1938 ist Maria Waser als erste Frau mit dem Literaturpreis der Stadt Zürich ausgezeichnet worden. Am 19. Januar 1939 starb sie in Zollikon am Zürichsee.

Quellen: Kulturland Herzogenbuchsee / [www.herzogenbuchsee.org](http://www.herzogenbuchsee.org);  
Georg Küffer: Maria Waser.